

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Preis 274 St. Druck-Anschrift: Saalezeitung, Am Halle höherer Gewalt (Betriebsführung) befindet sich ein Antragsformular auf Abänderung der Zeitung oder Rückübertragung des Antragsrechts.



Monat. Bezugspreis 1,80 RM. (einschl. 0,10 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20 Pf. Postgebühren) zuzüglich 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 89

Donnerstag, den 17. April 1941

Einzelpreis 10 Pf.

## Kühner Handstreich am Eisernen Tor Gewaltiger Schlag gegen London

### Planmäßige Säuberung in Serbien / In Griechenland weiterer Vormarsch nach Süden

#### Der betrogene Grieche



Zeichnung: Koba / „Hilber und Stubler“  
„Hiergeblieben, teurer Freund!“

#### Der heutige DKW-Bericht

Berlin, 17. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Als Vergeltung für den britischen Luftangriff auf das Wohn- und Kulturzentrum der Reichshauptstadt in der Nacht zum 10. April führte die deutsche Luftwaffe in der letzten Nacht einen Strafangriff gegen die britische Hauptstadt. Zahlreiche deutsche Kampfgeschwader warfen während der ganzen Nacht ununterbrochen zahllose Sprengbomben aller Kaliber und Brandbomben ab. Bei guter Erdhitze konnten die Bombenstationen und ihre Wirkungen einwandfrei beobachtet werden.

In den Hafenbezirken sowie in anderen Stadtteilen entstanden schon beim Abflug der ersten Verbände große Brände, die sich teilweise zu ausgedehnten Flächenbränden vergrößerten. Der Schein derer Großfeuer war bereits vom Kanal, zum Teil von der belagerten Mühle aus zu beobachten. In Zukunft wird jeder britische Luftangriff auf Bosphorviertel in Dalmatien in verstärktem Maße vergolten werden.

Bis bereits durch Sondermeldungen bekanntgegeben, hat die in Auflösung begriffene Zweite italienische Armee im Raum von Sarajewo kapituliert. Die Einkerbung des Landes von Verzierungen verläuft planmäßig. Stellenweise noch anstretender Widerstand wurde schnell abgebrochen.

In Dalmatien sind italienische Verbände im Vorgehen über Spalato (Spitt) nach Südosten. In Südbalkan wurde das umweit der griechischen Grenze gelegene Geste genommen. Weitere Kräfte greifen aus Nordbalkan heraus an und überstiegen bereits das Epirus-Gebirge an mehreren Stellen die serbische Grenze. In Griechenland sind die Truppen des deutschen Heeres weiter im Angriff nach Süden und nahmen das südlich des Viatkon gelegene Serwia. Zahlreiche Gejangene wurden eingebracht. An der griechischen Küste griffen Teilekräfte der deutschen Luftwaffe Schiffsanstellungen an, versenkten insgesamt 19 000 BRT Handelschiffraum und beschädigten weitere Schiffe.

Auch im Kampf gegen die Verzierungsaktivität des britischen Mutterlandes hatte die Luftwaffe besondere Erfolge. Am 2. Georgs-Kanal beschädigten Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung vier Schiffe mit zusammen 28 000 BRT und im Seegebiet 400 Kilometer westlich Irland einen Frachter von 5000 BRT im Zielangriff so wirkungsvoll, daß ihre Vernichtung als sicher gelten kann.

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Hafens- und Werftanlagen am unteren Rheinklauf sowie gegen einige Flugplätze. Bei einem Angriff auf Great Yarmouth trafen mehrere Bomben schwerer Kalibers eine Großmühle sowie dazugehörige Konstruktionsgruppen.

Der Feind warf in der Nacht an mehreren Orten Nordwestdeutschlands Spreng- und Brandbomben, die aber keine nennenswerten Schäden verursachten. Die Verluste unter der Zivilbevölkerung sind gering. Vier britische Flugzeuge wurden durch Nachtjäger und Flakartillerie abgeschossen.

Bei der Einmarsch von Skopje (Metkovic) am 7. April hat sich Hauptmann Busch mit seinen Kompaniechef in einem Schiffsgefecht, durch persönlichen Einsatz gegenüber einem vielfach überlegenen Feind besonders ausgezeichnet.

Eine aus Winteren, Teilen der Luftwaffe und Sonderformationen zusammenge stellte Gefechtsgruppe unter Oberst Wagner hat im Morgengrauen des 6. April die Donau am Eisernen Tor bei Delowa unter schwierigsten Stromverhältnissen überquert. Im frühen Sandertisch wurde das jugoslawische Ufer genommen, jähler Widerstand abgebrochen und alle feindlichen Besatzungen, die Festung zu sperren, vernichtet. Damit wurde durch entschlossenes Zutun weniger deutscher Soldaten ein lebenswichtiger Schiffsfahrtsweg gesichert und dem beschäftigten feindlichen Zugriff entzogen.

#### Der italienische Wehrmachtbericht:

### Vormarsch in Dalmatien

#### Starke englische Verluste in Ostafrika / Heftiger Luftangriff auf den Biräus

Rom, 17. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Jugoslawien rücken motorisierte Kolonnen der 2. Armee von Spalato auf Ragusa vor. Abteilungen der Kriegsmarine haben die Belagung der dalmatinischen Inseln vollendet.

An der griechischen Front geht der Vormarsch unserer Truppen vom Prespa-See zum Adriatischen Meer trotz starken gegnerischen Widerstandes und zahlreicher Straßenunterbrechungen weiter. Truppen der 1. Armee haben nach erbiteter Rämp-

fen Afrika besetzt und rücken weiter vor. Der Feind hat erhebliche Verluste erlitten und zahlreiche Gefangene sowie eine gewaltige Materialbeute in unseren Händen gefangen.

Zwei britische Bomber, die versuchten, das albanische Gebiet zu überfliegen, wurden von unseren Jägern angegriffen. Ein Blenheim-Flugzeug wurde abgeschossen. Auf dem Biräus haben unsere Flugzeuge in der Nacht zum 16. April einen heftigen Angriff gegen die Hafenanlagen und die vor Anker liegenden Schiffe durchgeföhrt.

Die Aktion der Torpedobootflottille, die im Wehrmachtbericht vom Mittwoch erwähnt wurde und zur Versenkung eines großen 15 000-Tonnen-Dampfers führte, ist von Hauptmann der Luftwaffe Flugzeugführer Buscaglia und von Leutnant zur See

Beobachter Castagnacci durchgeföhrt worden.

In der Gyroneia hält der Druck der italienisch-deutschen Truppen auf Tobruk und in der Gegend von Sollum an. Auf dem Djebel in der Gyroneia geht die Sondereinsatzaktion gegen feindliche im Verlauf anderer reichen Vormarsches verstreute Abteilungen weiter.

In Dikaria haben feindliche Kräfte, die den Übergang über den Baro-Fluß (Galla-Sidamo) verhindern nach heftigen Gegenangriffen die Flucht ergriffen und ihre Ausrückung in untern Gebirgen zurückgelassen. In heftigen Kämpfen westlich von Dembiola (südlich von Gambela) haben wir dem Feind starke Verluste zugefügt.

#### Der griechische Kronschiff nach Alexandria gebracht

Rom, 16. April. Nach einer Meldung des „Giornale d'Italia“ aus Bahad ist in Alexandria ein Sonderlandungsflugzeug eingetroffen, in dem sich in 16 etwanen Röhren der griechische Kronschiff befand. Der Transport des Kronschiffes erfolgte unter harter Bewachung.

Der von Athen nach Alexandria gebrachte griechische Kronschiff wurde, wie aus Athen gemeldet wird, nach der Ankunft in Alexandria unter harter Bewachung und unter dem Schutz von englischen Panzerwagen nach dem Flughafen gebracht, um von dort an einen „unbekannten sicheren Bestimmungsort“ weiterbefördert zu werden. Dieser Bestimmungsort dürfte so sicher sein, daß die Griechen auch nicht einen roten Heller wieder zu Gesicht bekommen werden, denn was die britischen Räuber bisher „hinterhohlet“, haben sie freiwillig niemals wieder herausgegeben.

#### Londoner Kritik an Eden

New York, 17. April. „New York Sun“ schreibt, die Tage in London und auf dem Balkan, die als gefährlich erachtet werden, habe in Londoner politischen Kreisen erneute Kritik an Außenminister Eden ausgedehnt, der allgemein für die schweren Niederlagen der letzten Zeit verantwortlich gemacht werde. Eden habe diese durch sein Unglück, den jugoslawischen und griechischen Widerstand herbeizuföhren (!) hervorgerufen. London befürchte, daß sich Jugoslawiens Widerstand als militärischer Nachteil entpuppen werde, und auf Grund seiner tieferen nach Neuguten werde Eden wahrscheinlich die Schuld an sich nehmen müssen.

#### Luftangriff auf Sofia

Sofia, 17. April. In dem neuen Luftangriff auf Sofia in der Nacht zum 16. April schloß das bulgarische Blatt „Slowo“, Da die Engländer nicht in der Lage sind, den siegreichen deutschen Vormarsch an allen Fronten Europas und Afrikas aufzuhalten, haben sie ihren Kurs auf die bulgarische Hauptstadt abgedreht.

Die Deutschen können nicht die feinen Wäffer gegen Garantien als Kanonennutter, sie wollen sich selbst mit den Engländern messen. Mit bulgarischen Soldaten haben sie ihren Feind vernichtet und kämpfen bereits auf jugoslawischem Boden. Heute kapitulieren die besten Heere der Welt in Griechenland und Bulgarien. Deshalb wird das bulgarische Volk mit Ruhe und Würde die Prüfungen bestehen, die ihm auferlegt sind.

#### Elf Tage schneller als die englischen Tanks

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 17. April. Elf Tage schneller als die englischen Tanks waren die deutschen Panzerverbände bei ihrem Vormarsch von der Tirte bis zur Marmarica, trotzdem die englische Panzertruppe bei ihrer Gyroneia-Offensive den Vorteil einer außerordentlichen zahlenmäßigen Überlegenheit gegenüber der 10. italienischen Armee hatte. In dieser Feststellung stützt eine Untersuchung des Organes der italienischen Wehrmacht „Forze Armate“ über die deutsch-italienische Gyroneia-Offensive, worin nachgewiesen wird, daß die im Kampfbereich operierenden deutsch-italienischen Kolonnen 700 Kilometer in sechs Tagen, bei einem Tagesdurchschnitt von 116 Kilometern, die im Djebel vordringenden Kolonnen eines 500-Kilometer-Tages mit einem Tagesdurchschnitt von 80 Kilometern zurücklegten. Nach Ansicht der „Forze Armate“ handelt es sich dabei um geradezu außerordentliche Leistungen, wenn man bedenkt, daß die Engländer heftigen Widerstand leisteten.

#### 150 Tote beim Erdbeben in Mexiko

Stadt Mexiko, 17. April. Die Zahl der Toten bei dem schweren Erdbeben an der mexikanischen Pazifikküste steht noch nicht fest; nach den bisherigen Meldungen beläuft sie sich jedoch schon auf annähernd 150. In der Stadt Colima wurden 88 Tote verzeichnet. In Turpan im Staate Jalisco sind es 100 Tote und 85 Verletzte und in Ciudad Guzman 4 Tote und 40 Verletzte. Außerdem machen zahlreiche andere Orte noch unbestimmte Anzahlen über Tote und Verletzte.







**Stellen-Angebote**

**Kontoristin**

auch Anfängerin zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen 9-12 und 17-19 od. schriftlich

**Nordsee**

Große Ulrichstraße

**Kontoristin**

sofort oder am 1. Mai in Dauerstellung gesucht.

**Christian Glaser**

Oelen - Herde  
Gr. Klausstraße 24.

**Nebenerdienst**

bedarf für Frauen und Männern durch Ausleihen von Zeitkräften in Halle. Angebote an Buchh. Morgenstern, Georgstr. N. 25.

**Hausgehilfin**

auch 5/11. Pflichtjahrmädchen gesucht. Ausschreiben an Frau Schöner, Zamine Weges über Reiten/Windst.

**Neue Rufnummer**

**Wilhelm Jahnke**  
Beerdigungsanstalt „Palme“  
Rudolf-Haym-Straße 38,  
Merseburger Straße 24. **33623**

**Karl Erbe**

**Kartoffelgroßhandlung**  
Hauptkontor: Walsenhausring 3  
Unsere neuen Rufnummern  
**31354 und 31355**

Lager Hindenburgstraße 67: **31355**  
Güterbahnhof und Wohnung: **31355**  
Nach Geschäftsschluss Prok. H. Schmidt: **2 1428**

**Denken Sie**

beim Kauf eines

**Kinderwagens**

an das Fachgeschäft **Bruno Paris**



Eigene Reparaturwerkstatt. Bedarfsdeckungscheine.

**BRUNO PARIS**

HALLE i. S.  
Hilfstraße 2  
am Hauptplatz 9

**Zwangsversteigerungen**

Vom 18. April 1941, 10 Uhr, werden in Halle (Saale), Haupt-Unter-Ring 13, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert: Wertlose Möbel, Kleider, Gerichtsbücherei in Halle (S.).

**Amtliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Lebensmittelkarten.**  
1. Vom 21. April bis 26. April 1941 werden in den Bezirksverteilungsstellen in der üblichen Reihenfolge nach dem Antragsbuchstaben des Verbrauchers und dem Rang der üblichen Verbrauchsklassen die für die Verteilung dieser Lebensmittelkarten für den Zeitraum vom 2. Juni bis 1. Juni 1941 vorgesehenen Lebensmittelkarten ausgeben.  
Antragsteller erhalten ihre Karten nur am Donnerstag, dem 1. Mai 1941, von 8.30 bis 12.30 Uhr.  
2. Wie Sie bekanntlich erhalten eine neue Lebensmittelkarte (wahrweise Juden), die für die 23. Verteilungsperiode Gültigkeit hat. Die Einzelheiten dieser Lebensmittelkarten sind zum Zwecke der Marmelade (wahrweise Juden), die für die 23. Verteilungsperiode Gültigkeit hat. Die Einzelheiten dieser Lebensmittelkarten sind zum Zwecke der Marmelade (wahrweise Juden) im Antragsbuchstaben des Verbrauchers und dem Rang der üblichen Verbrauchsklassen die für die Verteilung dieser Lebensmittelkarten für den Zeitraum vom 2. Juni bis 1. Juni 1941 vorgesehenen Lebensmittelkarten ausgeben.  
Antragsteller erhalten ihre Karten nur am Donnerstag, dem 1. Mai 1941, von 8.30 bis 12.30 Uhr.  
3. Wie Sie bekanntlich erhalten eine neue Lebensmittelkarte (wahrweise Juden), die für die 23. Verteilungsperiode Gültigkeit hat. Die Einzelheiten dieser Lebensmittelkarten sind zum Zwecke der Marmelade (wahrweise Juden) im Antragsbuchstaben des Verbrauchers und dem Rang der üblichen Verbrauchsklassen die für die Verteilung dieser Lebensmittelkarten für den Zeitraum vom 2. Juni bis 1. Juni 1941 vorgesehenen Lebensmittelkarten ausgeben.  
Antragsteller erhalten ihre Karten nur am Donnerstag, dem 1. Mai 1941, von 8.30 bis 12.30 Uhr.  
4. Die Zusatzkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter, die Zulagekarten für Lang- und Nachtarbeiter sowie die Mischkarten für besondere Berufe sind von den Betriebsführern in der Woche vom 28. April bis 8. Mai 1941 im unterzeichneten Amt, Cleverusstraße 7, Zimmer 9, gegen Ausgabe der Stammscheinanteile der bisherigen Karten abzugeben.  
5. Die an den Lebensmittelkarten befindlichen Beileistekarte, einschließlich der Beileistekarte 23 der Reichsleiterkarte und der Reichsleiterkarte für Marmelade (wahrweise Juden), sind von den Verbrauchern in der Woche vom 28. April bis 8. Mai 1941 bei den Verteilern abzugeben. Bei der Reichsleiterkarte befindet sich der Beileistekarte 23 ganz rechts oben.  
Die Termine zur Abgabe der Beileistekarte sind unbedingt einzuhalten, eine Nachforderung durch nachträgliche Abholung der Beileistekarte ist unzulässig.  
6. Von den Verteilern sind die abgetrennten Beileistekarte 23 bis spätestens zum 10. Mai 1941 an das unterzeichnete Amt weiterzugeben. Die abgetrennten Beileistekarte sind lautlos, spätestens jedoch zum 7. Juni 1941, einzureichen.  
7. Am 18. April und 19. April 1941 sowie in der Woche vom 21. April bis 26. April 1941 und am 1. Mai 1941 werden in den Bezirksverteilungsstellen Anträge auf Erteilung von Beileistekarten für Spinntulle und Staubwaren nicht entgegengenommen und solche Beileistekarte nicht ausgestellt.  
8. Halle, 17. April 1941.  
Ernährungs- und Wirtschaftsamtsamt der Stadt Halle.

**Sandsäcke**

für Löschzwecke  
bei Fliegergefahr  
3 Stück 2.— RM.



**Warum husten Sie?**

Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma den bewährten **Bergona Brust- u. Lungentee** (früher Delheim's Brust- und Lungentee) Mk. 1,19. — In allen Apotheken zu haben. Bestimmte Adlerapotheke in Halle.

**Verkäufe**

**Personenwagen**  
Aufänger  
gebraucht, für alle Zwecke, best. Zers.straße 61.

**Kinderwagen**  
mit roter Garnitur. Südring, Rudolphstr. 20.

**Mietgesuche**

**Gaßmeißler**  
Ehemal. Wohnung, sucht Saubermannwohnung. In groß. Halle, 119. wünsch. sich zu verändern. Ringstraße 2 977 23, Halle/S.

**Unterricht**

**Rechtslehre**  
für die Schüler. Abk. abgehört. Gilt. bei 2. Schuljahr. Benötigt, erhält die- selbe in 15 Minuten. Ringstraße 2 977 23, Halle/S.

**Nachtgehilfe**

**Landwirts- chepaar**  
sucht kleine Land- wirtsch. zu pachten, im ältere oder auch frische Seite mit übernehmbar werden können. Schriftl. Angebote o. B. Salomon- born 35 ab. Erfurt.

**Heiraten**

**Seirat**  
2 Frauen, 20 u. 30 Jahre, wün- schen die Bekanntschaft zweier solb. Herren im älteren Seirat. Aufw. erf. 6 u. 6. 500, wett. Ringstr. 23 (Halle).

**Tiermoch**

**Portier**  
kurzhaarig, schön, jung, zu kaufen ge- sucht. Kleine Ulrich- straße 4.

**Kohlen-Klepen Korb-Lühr**

sind wieder eingefloren

**Möller**  
Leipziger Str. — Möllershaus

**Bei Regenwetter**  
schützt Sie unsere elegante, zeitgemäße **Wetterkleidung**

Reiche Auswahl in Umhängen u. Mänteln mit und ohne Punkte

**Meine neue Rufnummer 29507**

**Oskar Anders**  
Beerdigungsanstalt und Sarglager  
Silberne Medaille  
Bruno Warke 4  
73jähriges Bestehen  
An Franckplatz u. Rannische Straße

**Werben weckt Wünsche!**

*Eine Meisterarbeit*

handwerklicher Gestaltungs- kunst, wie diese reich verzier- te Eisentrube, kann in ihrer zeitlosen Schönheit vor jedem Urteil bestehen. Der Wert so- lider Beständigkeit haftet ihr an. Jener Wert, den auch die „Meistermischung“ TÜRKISCH 8

besitzt



ZIGARETTENFABRIK GREILING · KG · DRESDEN

**Kirchliche Nachrichten**

11. 2. Frauen. Donnerstag, 17. April, 19 Uhr, Gemeindevand in der Kirche, Pfarre und Kirchen- musikkapelle Rebling.



# Sei tapfer, Christa!

ROMAN VON EDMUND SABOTT  
Hochdruckverlag bei Carl Dunder - Verlag, Berlin

(85. Fortsetzung.)

Als sie das Haus endlich erreichte und zu den Fenstern hinauf sah, bemerkte sie kein Licht, aber dennoch war sie überzeugt, daß sie ihn antreffen werde. Es konnte nicht anders sein. Er erwartete sie und wußte, daß sie kam. Sie öffnete die schwere Haustür und trat langsam die dunklen Treppen hinauf. Sie hatte das Gefühl, schon oft hier gewesen zu sein.

Am zweiten Stod läutete sie. Eine kleine, runde Frau, die sie nicht kannte, öffnete ihr und sie fragte nach Wagner. Die Frau blickte sie argwöhnlich an und murmelte ihre Meinung, die durchdringt war. Bevor sie aber noch fragen konnte, erschallte im Rahmen einer hohen Tür Wagner. Sie ging auf ihn zu und schaute bei diesen letzten Schritten, wie todbleich und erschöpft sie war. Aber sie lächelte, als er — verwundert, belohnt, ungläubig und bestürzt — ihren Namen tief. Er zog sie in das Zimmer, ohne etwas zu fragen, und hielt sie bei den Schultern.

„Da bin ich nun!“ sagte sie und konnte plötzlich nicht mehr lächeln. Sie mußte die Augen schließen und die Erregung, die gesammelte Erwartung, die letzte Kraft, mit der sie den Weg zurückgelegt hatte, verlassen, als er sie nur sagte. Sie ließ die Stirn auf seinen Schultern sinken. „Ich kann nicht mehr!“ flammte sie. „Ich kann nicht mehr! Und — ich wüßte nicht, wohin...“ Ihr war, als verfinke sie, taumelnd und langsam sich drehend, in eine unergründliche Tiefe, die sie mit weißen Armen in sich aufnahm.

\*

Als Christa geangene war, blieb Venz in einer künftigen Befragung zurück und wartete darauf, daß sie wiederkäme. Es schien ihm unfaßbar, daß sie sich ihm gerade diesmal nicht nicht unterwerfen werde, da er ihrer Hilfe dringend bedürfte denn je. Als sie aber ansah, wurde die stille in der Wohnung immer bedrückender.

Er ging ratlos von einem Raum in den anderen, und wieder wußte in ihm die ersuchende Laruse, die ihn während des ganzen Tages nicht verlassen hatte, seit er am frühen Nachmittag mit Vennich zusammengetroffen war. Die Einzelheiten dieser Begegnung gewannen von neuem an Deutlichkeit und Schrecken.

Vennich hatte ihn unten vor dem Hause erwartet, sich an ihn gebunden und sich nicht mehr abschütteln lassen. Er forderte sein Geld zurück, die angeblichen Reisekosten und eine Kontostellung, die Venz ihn so leicht hatte abschlagen können. Wütend war er mittraulich geworden. Mit der zähen Weisheit des kleinen Mannes, der an jedem erwarteten Pünktchen hängt, verlangte er sein Geld zurück; so mühselos er anfänglich zu beschwindeln gewesen war, so unzulänglich und argwöhnlich war er jetzt geworden. Und unglücklichvermeinte hatte er Dittungen in den Händen. Venz hatte sie ihm fortlos ausgetrieben, in der sicheren Hoffnung, sie ihm wieder abschlagen zu können. Sie waren einseitige Beweistücke für einen Betrug. Und Vennich wußte das ganz genau! Er kannte sich im Strafrecht aus. Weigerte sich Venz, zu zahlen, so würde er, Vennich, sich der Dittung bedienen und Strafanzüge erlassen. Recht müßte Recht bleiben, und wenn er sein Geld nicht wiederbekäme, wolle er wenigstens die Genugtuung einer Bestrafung

## Lachen am Abend

Auf dem großen Fußball-Spielplatz spielen zwei Fußballvereine. Es war ein bitter-kalter Winter.

In der Pause kamen außer den Spielern auch drei Zuschauer in die Spielertafel. Der Aufseher ging auf einen zu und fragte: „Was suchen Sie hier?“

„Ich bin der Neffe des Platzweisers!“ erwiderte der Mann.

„Und Sie?“ wandte sich der Aufseher an den zweiten.

„Bei mir hat der Verein den Fußball auf Kosten gekauft.“

Der dritte war ein aufrichtiger Mann und sagte wahrheitsgemäß: „Mir ist auch kalt.“

**Immer unverändert**

wenn auch nicht immer zu haben!



**Emser Pastillen**

Schutz gegen Husten und Heiserkeit

Venzs haben! Er fuhr mit die wenigen Hundert Mark wie um sein Leben. Als Venz ihn mit Versprechungen abgeleitet wollte, ließ er ihn mitten auf der Straße stehen, um zu Rache zu laufen und sich mit ihr zu beraten.

Man mußte mit Rache ein vernünftiges Wort reden, dachte Venz, während er ruhelos hin und her ging, und eine schwache Hoffnung glomm in ihm auf, daß sie Einsicht haben und wenigstens einen Aufschub geben würde.

Er entschloß sich, sie sofort aufzufinden. Denn Vennich nahm heute an irgendeinem gewöhnlichen Fortbildungskursus teil; mit demselben Gelehrten, mit dem er einen Strohhalm mit anderen legte, sammelte er auch neues Fachwissen. Es bestand also die Aussicht, Rache allein anzutreffen. Er machte sich auf den Weg.

Als er den Laden erreichte, dämmerte es schon stark. Es war längst nach Geschäfts-schluss, aber er merkte hinter den Scheibengardinen der Ladenhüter einen Lichtschein; also war sie noch nicht nach Hause gegangen. Er nahm es als ein gutes Vorzeichen. Ihm fiel ein, daß er ein kleines Geschenk für sie hätte mitnehmen sollen, eine Süßigkeit oder ein paar Blumen. Sie war empfindlich für solche Aufmerksamkeit, an die Vennich in seiner Zuspätkommenheit dachte. Er fürchtete jedoch, sie hätte zu verwechseln. Durch die Scheibe der Tür sah er, wie sie einen Stok Oberhemden mit Preiszetteln vermaß und nach einer Liste auszeichnete. Er klopfte mit den Fingernägeln gegen das Glas.

Sie blickte auf und kam zur Tür, um zu öffnen. „Ah, der Venz!“ rief sie, als sie ihn erkannte. „Sei später der Abend, um so lieber die Güte!“ Sie mußte ihn von oben bis unten und fragte erkundend hinzu: „Sie leben in diesem geschickten Geschäft?“ Er hatte seinen durchdringenden Anzug in der Eile nicht gewechselt und ärgerte sich über diese Nachlässigkeit. „Ich wollte Ihnen nur Gesellschaft leisten, Rache“, sagte er, „weil Sie doch heute Abend allein sind.“

„Wie reizend von Ihnen! Treten Sie doch näher!“ Sie schob hinter ihm die Tür und verhängte sie, damit kein Lichtschein nach außen falle.

Er suchte in seinen Taschen nervös nach einer Zigarette, aber keine. Sie bemerkte es. „Nehmen Sie von meinem!“ sagte sie. „Wenn Männer ein schlechtes Gewissen haben oder sich das erste Wort einer schonungslosigen Liebeserklärung überlegen, müssen sie rauchen. Ich weiß! Also, bedienen Sie sich!“

Auch sie nahm eine Zigarette. Als er ihr Feuer reichte, beugten sich ihre Augen. In den ihren stand ein verärgertes aber keineswegs bössartiges Lächeln. „Na, und nun?“ fragte sie, als er keinen Anfang fand, sondern schweigend rauchte.

Er schlang einen möglichst leichten Ton an. „Warten Sie natürlich schon hier gewesen und hat gekannert?“

„Wem sollte der Herr mich sein Herz sonst auch ausschütten? Sie sind doch wirklich ein Gauner, Venz!“ Das klara aber anerkennend als vorwurfsvoll.

Venzs Hoffnungen stiegen rasch. Mit ihr war wirklich leichter zu reden als mit dem beschränkten Vennich. „Natürlich bekomme ich mein Geld wieder zurück“, erklärte er. „Es ist ja alles nur —“

— nur ein Wis, nicht wahr? Sie machen Witze, Venz, die schicklich sind für Ihre Bekantheit! Oder wollen Sie erproben, wie dumme mein Verlobter wäre?“

„Um die Wahrheit zu sagen, Rache: Ich war in schrecklicher Verlegenheit, und Vennich hat mir das Geld buchstäblich aufgedrängt. Fragen Sie ihn selber!“

„Das hab' ich allerdings schon getan. Sie haben mich in höchsten Beschwindeln, Venz, aber mindestens die aufgetragen, damit das Geld ihm locker wurde.“ Das klara schon schärfer, aber noch keineswegs schicklich.

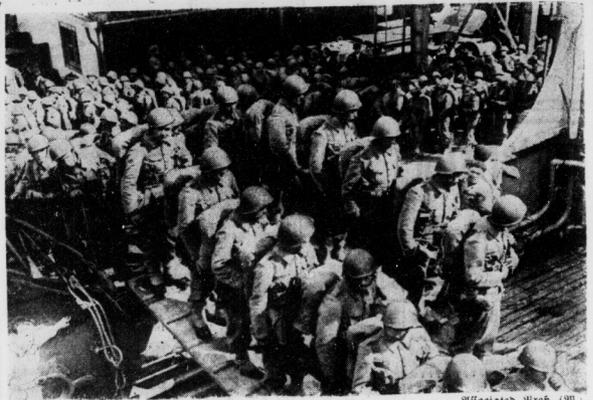
„Ich habe ihn nicht beschwindelt.“

„Na, na? Wir haben nämlich heute bei Wagner & Co nachgefragt und haben erfahren, daß Sie — gelinde gesagt — den Hund sehr voll genommen haben, als Sie uns von Ihrem grobartigen Poeten erzählten. Das ist ja Ihre Art. Ich hätte Ihnen nicht ganz so bedingungslos gekannt, wie das Paulsgen und weh, Sie sind ein gefährlicher Sektier! Erinnern Sie sich noch, was ich Ihnen sagte, als Sie neulich zu mir kamen? Mit mir sollten Sie nicht anbinden — es ist gefährlich!“

Noch immer sprach sie lebenswürdig und belustigt.

„Na, schon“, meinte er, „es soll mir eine Lehre sein. Verhängen wir uns also darüber, wie wir die Gefährlichkeit wieder aus der Welt schaffen können!“

# Bilder vom Tage



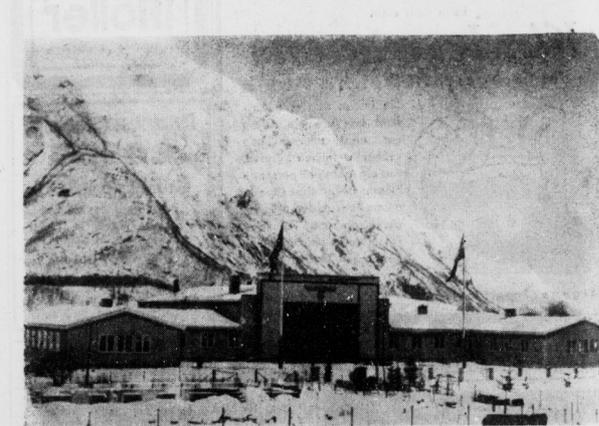
Portugal verstärkt seine Garnison auf den Azoren. (Associated Press (N.Y.))

Der portugiesische Ministerpräsident Salazar besichtigte das zur Verstärkung der Garnison auf den Azoren bestimmte und zur Verschlebung bereitgestellte portugiesische Infanterie-Bataillon in Lissabon. Unser Bild zeigt das Anbordgehen der für die Verstärkung der Garnison auf den Azoren vorgesehenen Truppen in Lissabon.



Vorwärts in Nordafrika

So rücken die schweren Kampfpanzer des deutschen Afrika-Korps dem Feind zu Leibe.



Besitzbild (N.Y.)

Das erste deutsche Soldatenheim in Norwegen seiner Bestimmung übergeben. Das erste Deutsche Soldatenheim wurde dieser Tage in Norwegen seiner Bestimmung übergeben. Ihm werden zahlreiche weitere folgen, die alle aus freiwilligen Spenden des deutschen Volkes errichtet werden.

„Sehr einfach! Geben Sie uns das Geld zurück!“  
„Das will ich ja auch! Aber ich kann nicht, ich bin tot.“  
„Sie sah ihn durch eine Rauchwolke mit wütendem Kopfnicken an.“  
„Dann wird es Ernst für Sie, Venz! Ich erlaube Ihnen keine Ausflüchte. Machen Sie sich darauf keine Hoffnungen! Verlassen Sie sich noch weniger auf den Hauber Ihrer werten Persönlichkeit. Dagegen bin ich abgehärtet. Ich bin auch nicht Faulenzer, der so leicht eingeschlagen ist.“

Er erdrückte seine Zigarette, und seine Hand ästerte dabei. „Ich kann von heute auf morgen nicht so viel Geld aufzubringen“, sagte er und bemühte sich, ruhig zu sprechen.  
„Es ist ja kein Vermögen, was Sie uns schulden. Vielleicht laufen in Ihrem Besitztum noch mehr Vennichs herum? Beschwindeln Sie nur Abrechnung mal die!“

Oder verkaufen Sie, was Sie haben! Nehmen Sie die Vorhülle! Nutzen Sie die besten Beschreibungen Ihrer Frau Gemahlin zur Geschäftsleitung aus! Ein fünfziges Köpfchen wie Sie wird schon einen Ausweg finden.“  
„Ich weiß wahrhaftig keinen! So nehmen Sie doch Verzicht an! Wenn Sie mir Zeit lassen, können Sie Ihr Geld retten. Dann Sie mir aber die Pistole auf die Brust, dann ist es verloren.“ (Fortsetzung folgt.)

**Große Tube 40 Pfl.**

So preiswert — und doch stark wirksam, alle Vorzüge vereint.



**IVEA ZAHNPASTA**

Kleine Tube 25 Pfl.

**Allgemein**

Schriftleitung Straße 16/17 Im Falle auf Bestellung

75. Jahrgang

**Se**

**In N**

Der italien

**Der K**

**in**

Nov. 18. nachbericht

Portlant: 3 motorisierte Besatzung von der letzten

Metropolitan

den von M

Truppen neu

Katana b

An der g

gehungsmann

hish und de

Kranen im

Strecken im

Gülden. Der

verloste un

mit M.G.-P

nicht sich in

bei viele Gef

in anleren S

In der M

stige und de

stichtpunkt

bombardiert

In der M

ter Geleitzü

erzita bra

band feindlich

angegriffen.

schicht wurde

„Moshaw“ w

lich beschäbig

den Torpedo

nädig verteil

die beiden a

Dampfer für

schiffahrt w

schleiten ist g

immer enge

Belung 70

Feindliche

Der na u

einige Berw

Der na haben

abgeschossen.

In Di

Drud im D

härkt, dem

Widerstand

der Ufer des

holla in nuf

schiffgeziel

**50000**

Verlin

hellen dre

Neichsmark

Belung der

Interie. Die

lung in Ab

teilung und

in Abstreit

**DFG**